Mundspülung

Den Plaque-Biofilm wirksam reduzieren

Plaque ist nicht nur eine Ansammlung von Mikroorganismen, sondern eine zäh anhaftende Matrix, die für die darin eingebetteten Bakterien einen sehr effizienten Schutzmantel darstellt. Daher sind nur Mundspülungen zu empfehlen, die diesen Biofilm durchdringen und die darin enthaltenen Bakterien abtöten können. Mit Listerine® steht hierfür eine sehr wirksame antibakterielle Mundspülung auf der Basis ätherischer Öle zur Verfügung, die auch bei regelmäßigem Gebrauch nicht das Gleichgewicht der Mundflora beeinträchtigt. Dieses Fazit zogen führende Parodontologen im Rahmen eines Symposiums auf der IDS 2005 in Köln.

Redaktion

Vor allem Risikopatienten mit schlechtem oder gefährdetem Parodontalstatus sollten eine antibakterielle Mundspülung verwenden, so eine Forderung der Expertenrunde. „Aber auch alle, die keine regelmäßige gute Mundhygiene betreiben“, wie Prof. Sebastian Ciancio von der University in Buffalo, New York, hervorhob.

Auf der IDS 2005 in Köln stellten Prof. Sebastian Ciancio von der University in Buffalo, New York und Prof. Jean-Pierre Bernimoulin von der Charité, Berlin (rechts) im Rahmen eines Symposiums vor ca. 200 Zahnärzten aktuelle Erkenntnisse über den Plaque-Biofilm und die Wirkung der antibakteriellen Mundspülung Listerine® gegen den Biofilm vor.

„Der Biofilm ist wie eine Art Dorfgemeinschaft miteinander kommunizierender und voneinander abhängiger Bakterien“, so Prof. Jean-Pierre Bernimoulin von der Charité, Berlin, auf dem Symposium „New Research on influencing Plaque Biofilm that will alter your clinical recommendations“. Das Zusammenleben der Mikroorganismen ist wesentlich durch gemeinsame Stoffwechselvorgänge bestimmt, wobei sich nach und nach eine Biofilm-Struktur aufbaut. Diese Matrix verleiht den darin befindlichen Mikroorganismen eine hohe Resistenz.

„Außerdem ändern Bakterien im Biofilm durch die Kommunikation untereinander ihren Phänotyp und werden dadurch widerstandsfähiger“, so Prof. Ciancio. „Die Biofilm-Matrix hindert die natürliche Abwehr daran, die Bakterien zu bekämpfen“, beschrieb Priv.-Doz. Dr. Rainer Hahn, Leiter der Dental School, der das Symposium moderierte, die Folgen des Biofilms. Daher muss beispielsweise im Rahmen der Parodontaltherapie unterstützend eingriffen werden. Eine Mundspülung wie Listerine, die den Biofilm penetriert, übernimmt dabei eine wichtige Rolle.

kontakt:

Pfizer Consumer Healthcare
Dr. Thomas Jäger, Abt. Medizin
Pfizerstraße 1
76139 Karlsruhe
Tel.: 07 21/61 01-3 27
www.listerine.de

Mundspülung gegen Bakterien im Biofilm

Die reduzierende Wirkung der Mundspülung Listerine auf bakterielle Beläge, die Gingivitis, Parodontitis und Karies auslösen, zeigte Prof. Ciancio anhand von Studiendaten. Ihre Wirksamkeit belegen eine Vielzahl von Forschungsergebnissen kontrollierter Studien mit einer mindestens sechsmonatigen Dauer. Das Resultat: Listerine reduziert Plaque um bis zu 56 Prozent und Gingivitis um bis zu 36 Prozent. Untersuchungen zur Wirkung der Mundspülung auf den *Actinobacillus actinomycetemcomitans*, einen der Hauptkeime der Parodontitis, ergaben, dass Listerine das Bakterium genauso effektiv im planktonischen Stadium wie auch im Biofilm abtötet. Darüber hinaus zeigte Prof. Ciancio die Wirkung von Listerine gegen ein breites Spektrum grampositiver und gramnegativer Mikroorganismen sowie gegen Pilze und einige Virusarten. Sein Rat: „Wir sollten nur solche Produkte empfehlen, die insbesondere gegen den Biofilm nachweislich effizient sind und zugleich sicher angewendet werden können.“ Wie von Prof. Ciancio vorgestellte Untersuchungen belegen, weisen eine Reihe von Mundspülungen mit alternativen Inhaltsstoff-Kombinationen diese Eigenschaft nicht auf. Gleichzeitig ist Listerine sicher in der Anwendung: Auch bei längerfristigem, regelmäßigen Gebrauch wurden weder Zahnverfärbungen oder Geschmacksveränderungen, noch eine vermehrte Zahnsteinbildung beobachtet. Auch eine Veränderung der Mundflora konnte nicht festgestellt werden.

Mundspülung vor allem für Risikogruppen wichtig

Der Wirkbereich einer antibakteriellen Mundspülung wurde von den Referenten Prof. Bernimoulin und Prof. Ciancio in erste Linie supragingival gesehen. Allerdings hoben die Wissenschaftler hervor, dass die antiseptische Wirkung einer Mundspülung bei länger andauernder Anwendung auch die subgingivale Plaque positiv verändert. Ein bakterienreduzierender Effekt lasse sich bis zu einer Taschentiefe von 2 Millimetern erzielen.

Eine antibakterielle Mundspülung wie Listerine eignet sich insbesondere für Stellen im Mund wie Zahnfleischtaschen oder Zahnzwischenräume, die der mechanischen Reinigung kaum zugänglich sind. „In meiner Praxis empfehle ich Patienten mit Parodontalerkrankungen und denjenigen, die ich besser für Mundhygiene motivieren will, eine antibakterielle Mundspülung“, so Prof. Ciancio. Darüber hinaus sollten auch Risikogruppen wie beispielsweise Raucher, Diabetiker und Patienten mit eingeschränkter Immunabwehr zusätzlich eine Mundspülung verwenden. ||

ANZEIGE